

An Lampen, diesem frommen Mann,  
 Der doch Niemand was zu Leid thun kann.  
 Ich sag' Euch, Herr König und all ihr Gefellen,  
 Denkt Ihr dies nicht zu rächen und abzustellen,  
 Daß der Friede, welchen der König versprochen,  
 Von diesem Diebe so wird gebrochen,  
 So werden dem König die Schuld beimesßen  
 Viele, die es so bald nicht vergessen,  
 Und des Königs Kindern nach manchem Jahr.“  
 Da sprach Isegrim: „Es ist sicher wahr,  
 Daß Reineke nimmer gut hier thut.  
 Wär' er todt, das wäre gut  
 Für uns All', die gern in Frieden leben.  
 Aber wird ihm dieses jetzt vergeben,  
 So wird er in Kurzem noch Manchen berücken,  
 Der jetzt nicht glaubt an seine Tücken.

---

### Das dritte Kapitel.

Wie Grimbart der Dachs Reineken verantwortet vor dem Könige,  
 und wie er dem Wolfe auch einige seiner Missethaten vorhält.

Der Dachs war Reinekens Brudersohn,  
 Der begann und sprach mit kühnem Ton;  
 Er nahm sich am Hof des Fuchses an,  
 Der doch ein falscher und loser Mann.  
 Zu dem Wolfe hub er an sofort: